

# Kinder der Wohngruppe glücklich über ihren schönen Hof

Trotz widriger Umstände und einiger Hürden gelang der Umbau der Außenanlage in Heldrungen. Kleines Fest im April

von Kerstin Fischer

**Heldrungen.** Ausgelassen flitzen Tayron, Sebastian (beide 8) und Patrick (12) in Heldrungen auf Inlinern über den engen Hof. Dass sie nicht das erste Mal auf Rollen stehen, verrät das Geschick, mit dem die Jungs ihre Kreise ziehen, während Etienne (7) und Darlin (10) eine Puppenecce aufgebaut haben und sich von dem wilden Treiben gar nicht stören lassen.

Es ist ein sonniger Nachmittag. In dem Haus an der Straße, aus dessen Hof die aufgekratzten Kinderstimmen dringen, lebt aber keine Großfamilie. Es ist das Domizil der Wohngruppe Heldrungen des Diakonieverbundes Kyffhäuser. Ihre Bewohner, die aus schwierigen Verhältnissen kommen, leben zum Teil schon Jahre hier.

Dass man jetzt auf dem Hof so schön spielen kann, war noch vor einem halben Jahr undenkbar. Da habe man höchstens aufpassen müssen, dass man sich auf dem kaputten Beton nicht die Gräten bricht, lächelt Sabine Schadeberg. Sie ist die diensthabende Betreuerin an diesem Tag, hat die Schulkinder empfangen, mit Hausaufgaben gemacht und hält nun ein waches Auge auf die muntere Schar.

„Seit zwei Jahren hegten wir den Wunsch, den Hofbereich der Wohngruppe zu sanieren“, berichtet in Bad Frankenhausen Karina Krausholz vom Träger

der Einrichtung, dem Diakonieverbund Kyffhäuser. Doch „Klärungsbedarf mit der Stadt Heldrungen zwecks Schadensbehebung an der Grundstücksgrenze“ und fehlende finanzielle Mittel hätten das Vorhaben immer wieder verhindert.

Im vergangenen Jahr dann ein kleiner Geldregen: Die Share-Value-Stiftung „Thüringen hilft“, ein Lottomittelbescheid, Zuwendungen der Linke sowie des Lions Clubs sorgten laut Karina Krausholz schließlich dafür, dass die veranschlagten Kosten für die Hofsanierung „zu einem erheblichen Teil“ gedeckt werden konnten.

Bauleute wurden mit vielen Fragen gelöchert

Im Herbst rückten die Bauleute an, trugen Zaun und Mauer zum Graben ab, entfernten den alten Beton und pflasterten den Bereich neu. Aufregende Zeiten auch für die Kinder – die Mitarbeiter der Firma Bätzoldt hatten immer viele Fragen zu beantworten. „Die Bauarbeiter waren sehr nett. Sie haben den Kindern alles erklärt und die Bautechnik gezeigt. Und sogar den Bagger durften sie inspizieren“, erzählt Sabine Schadeberg.

Außerdem wurde der Schuppen zum „Gartenpavillon“ umfunktioniert, sodass man dort auch bei schlechtem Wetter sit-



Darlin, Etienne, Tyron, Patrick und Sebastian freuen sich über den schönen neuen Hof am Haus ihrer Wohngruppe. Im April wollen sie mit allen Helfern feiern. Foto: Kerstin Fischer

zen kann. Im hinteren Teil entstand eine kleine Grünfläche mit einem Sandkasten. Und zur Freude von „Basti“, der sich hingebungsvoll um die Blumen im Hof kümmert, sogar ein Beet. Doch noch ist der Grünbereich nicht fertig und mit Absperrband abgetrennt.

„Unsere Wohngruppe betreut die Kleinsten unserer Einrich-

tung“, erklärt Karina Krausholz. „Wir freuen uns darum außerordentlich, dass es nach einem beschwerlichen Weg und einem Bangen nun doch noch geklappt hat.“ Die Freude der Kinder tröstet auch über die zusätzlichen 17 000 Euro hinweg, die zur Ufersicherung aufgebracht werden mussten. „Leider konnte uns die Stadt Heldrungen dabei

finanziell nicht unter die Arme greifen“, bedauert Krausholz.

Im April soll es zur Einweihung des sanierten Hofes ein kleines Fest geben.

Dazu haben die Kinder alle Mitwirkenden und Spender eingeladen und ihnen zum Dank lange, sehr bewegende Briefe geschrieben, die schon ihre Betreuer rührten.